

## KOLUMNE DOZENTENLEBEN

# Erfolgreiche Vornamen

Seit Jahren predige ich an dieser Stelle, dass man für den erfolgreichen Berufseinstieg nicht nur einen möglichst guten Studienabschluss braucht, sondern auf jeden Fall auch ein zum Zielberuf passendes längeres Praktikum und im Idealfall ein Semester Auslandserfahrung. Mein Appell wird allerdings durch eine Studie torpediert, die zu dem Schluss kommt, dass der berufliche Erfolg vom Vornamen abhängt. Da haben Menschen ernsthaft ihre Zeit damit verbracht, die Parameter Rang im Unternehmen, Gehalt und Vornamen in Beziehung zu setzen. Und nun erfahren wir, dass Führungskräfte, die Dirk oder Sabine heißen, sehr viel zu sagen haben und ebenso viel verdienen. Und nun? Müssen jetzt alle Bens und Lauras beim Standesamt eine Namensänderung beantragen? Oder gar ihre Eltern auf Schadenersatz verklagen?

Vorher sollten wir aber mal überlegen, wie solche Studienergebnisse überhaupt zustandekommen. Vermutlich sind die unter-

suchten Besserverdiener so circa 50 Jahre alt. Als sie geboren wurden, waren Dirk und Sabine gerade die Modenamen. Die Chance, dass von den vielen Dirks und Sabines auch etliche ein überdurchschnittliches Gehalt und eine hohe hierarchische Position erreichen würden, ist also gar nicht gering. Also, Maximilian und Marie-Sophie, besorgt Euch ein ordentliches Praktikum, in dem Ihr auch zeigen könnt, was Ihr im Studium schon alles gelernt habt, und plant für das übernächste Semester endlich einen Auslandsaufenthalt. Und in ein paar Jahren sind Eure Vornamen an der Spitze dieser Liste. Falls dann nicht gerade das Verhältnis von Schuhgröße und Erfolg untersucht wird.



**Karin Wilcke**  
lehrt an der Uni  
Düsseldorf und  
ist selbstständige  
Berufsberaterin.

FOTO: PRIVAT